

Postgebühr
bar bezahlt

Herrn / Frau / Fräulein / Firma

Erscheinungs-
ort: Wien

TONBANDFREUNDE AUSTRIA, 1150/9 WIEN, PF.OF 209
Österreichs größte Tonband-Organisation bietet Ihnen
ein umfassendes Hobby-Service:

- | | |
|---|---|
| <input type="checkbox"/> = LEIHBIBLIOTHEK | <input type="checkbox"/> = AMATEURSCHULUNG |
| <input type="checkbox"/> = RECHTSBERATUNG | <input type="checkbox"/> = KLUBILLUSTRIERTE |
| <input type="checkbox"/> = ANLAGENBERATUNG | <input type="checkbox"/> = SCHMALFILM & DIA |
| <input type="checkbox"/> = KONTAKTVERMITTLUNG | <input type="checkbox"/> = GEBRAUCHTGERÄTEMARKT |
| <input type="checkbox"/> = 14 RUNDBÄNDER | <input type="checkbox"/> = TECHNIKER-ZIRKEL |

ALLE SERVICELEISTUNGEN

stehen Ihnen um 15.-- S monatlich zur Verfügung!

6-78

ANZEIGEN
Informieren Sie mich bitte 3 Monate
im voraus durch unverbindlich und kostenlos
über den TBF AUSTRIA.

Mein Name:

Adresse:

Wiedergabe in:

STEREOPUR/HALBSPUR/CASSETTE/MONO/STEREO

POSTKARTE

2,50 \$
Porto
die sich
lönnen!

An
TBF AUSTRIA
Informationsabt.
Postfach OF 209

1150/9 W i e n

»playback« **6** 1978

DAS CLUBMAGAZIN DER TONBANDFREUNDE AUSTRIA

TONBAND
VIDEO
SCHMALFILM
DIA





IWT '78

27^e Concours International du Meilleur Enregistrement Sonore
27th International Amateur Recording Contest
27. Internationaler Wettbewerb der besten Tonbandaufnahmen

EIN GASTKOMMENTAR VON ERICH M. FRIEDMANN

In altbewährtem Rahmen wurden beide Veranstaltungen (Kongreß und IWT) dieses Jahr in München durchgeführt. Die Patronanz hiezu hatte der Bayerische Rundfunk übernommen und die notwendigen technischen Einrichtungen sowie Lokalitäten beigestellt. Der 19. Oktober stand im Zeichen eines Empfanges im Rathaus der Stadt. Als Vertreter Österreichs waren in München die Herren Oskar Vladyka (TBF AUSTRIA), der Autor als Vertreter des ÖTV und Konrad Holzer (ORF), die letzteren als Mitglieder der IWT-Jury. Der Kongreß am 20. Oktober brachte im Wesentlichen keine überraschende Neuigkeiten außer daß in der Schweiz ähnlich wie in Österreich ein zweiter Verband, der sich in ähnlicher Koexistenz wie ÖTV und TBF AUSTRIA in Österreich zu einer gemeinsamen Mitarbeit einigten. Die Wahl des FICS-Vorstandes erbrachte keine Änderung. Präsident ist nach wie vor Mr. Douglas BROWN (GB), Generalsekretär der altbewährte Jan MEES (NL).

Der nächste IWT findet zusammen mit dem 23. Kongreß der FICS vom 12. bis 15. Oktober 1979 unter der Patronanz des Schweizerischen Rundfunks in Basel statt. Das Thema für die Kategorie G lautet "Der Rhein". Seine Geschichte und Tradition, die sich in seinen Wassern spiegelt. Im Rahmen des nächsten IWT veranstaltet die UNESCO eine Diaschau aus Anlass des Jahres des Kindes 1979. Thema: "Das Kind".

Da sich beim Abspielen der eingereichten Videobänder durch die Vielfalt der Videosysteme Schwierigkeiten ergaben, werden 1979 nur Videobänder zugelassen, die nach dem PAL VCR-System aufgenommen wurden.

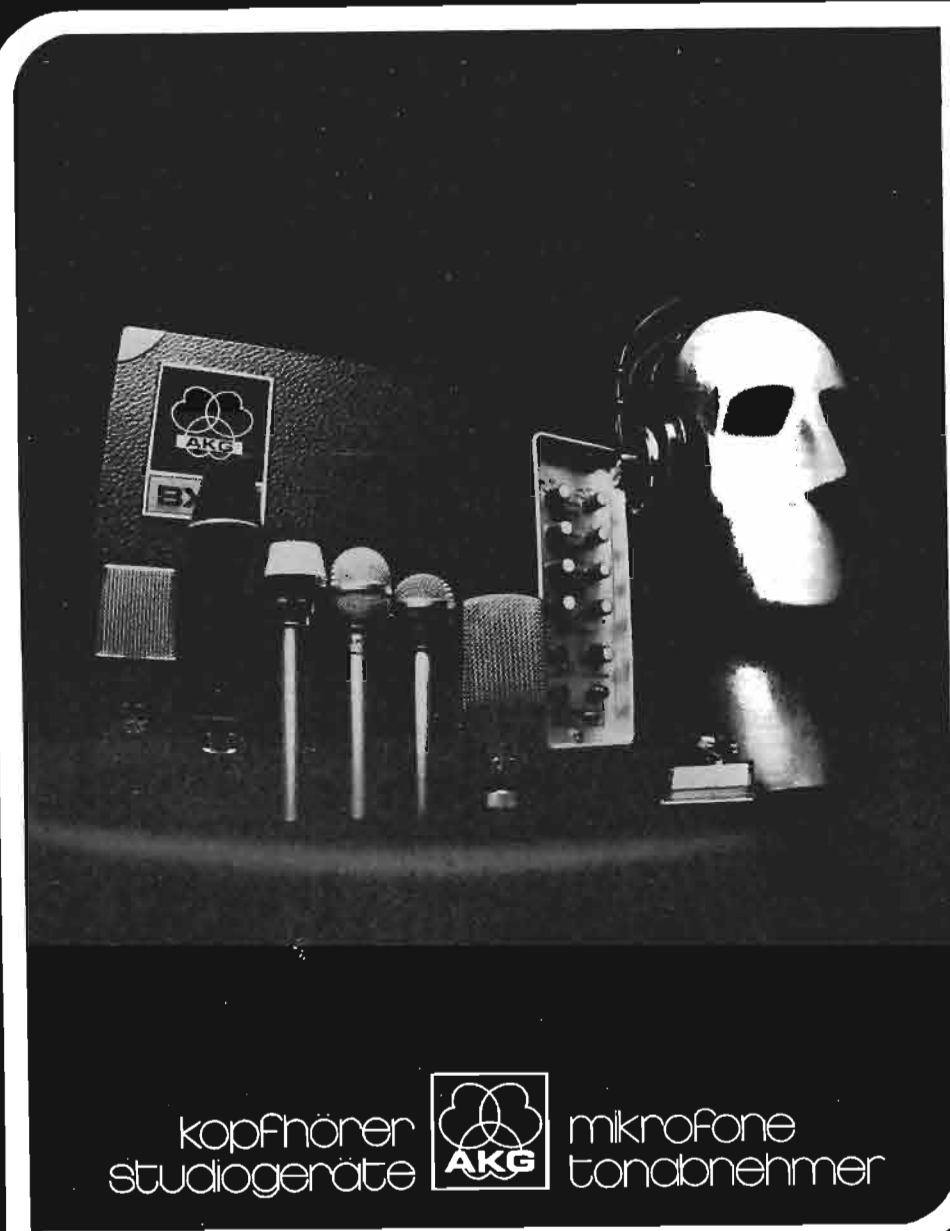
Bei den zum IWT in München eingereichten Arbeiten muß man selbstkritisch sagen, daß die Beurteilung punkto Technik in den meisten Fällen dank der von der Industrie stets verbesserten Geräte besser beurteilt wurden. Die Beurteilung nach der Idee war bedeutend schwieriger und man kann sagen, daß in diesem Fall die Tendenzkurve nach unten ging, im Vergleich zu früheren Wettbewerben. Verhindert der gehobene Lebensstandard die Tonbandamateure am Ende an der Gedankenkonzentration?

Bei der Ausführung mangelte es in vielen Fällen an Präzision. Wir Wiener könnten das als Schlamperei in der Ausgestaltung bezeichnen. Der Hauptpreis wurde vom gleichen Dr. Roberto Santini aus Italien errungen, der auch im Vorjahr den Grand Prix gewann. Diesmal erhielt er eine PHILIPS N 4422 Tonbandmaschine als Preis. Seine Arbeit war beachtlich. Das Geheimnis seines Erfolges beschreibe ich im Schlußsatz. Die Österreicher rangieren in der Punktewertung unter den Ferner - liefen! Für 1979 kann man da nur sagen zu den Klängen des Egerländer-Marsches: "Ihr Tonbandler ihr, - reißt's euch z'samm!"

Das Erfolgsrezept hiezu heißt: Gute Einfälle nicht merken, sondern sofort notieren, später selektieren! Sei es gesprochenes Wort oder Musik, mach es zu einer geballten Ladung! Nicht das Tonbandgerät, sondern die Schere ist das wichtigste Utensil des Wettbewerbskandidaten, denn auch wenn es länger sein darf, soll das Motto des Tonbandlers, der Erfolg haben will, lauten: "In der Kürze liegt die Würze!"

Das meint der IWT-Delegierte des ÖTV mit den besten Wünschen für den 28. IWT im Oktober 1979 in Basel!

-cmf-



kopfhörer
studiogeräte



mikrofone
tonabnehmer

AKG acoustics

1150 Wien, Brunhildengasse 1 Tel. 0222/92 16 47 Telex 11839 akgmic a

» playback »

Ö3 MAGAZIN



Die aktuelle Reportage

Fotos und Text:
Franz Blümel

Layout:
Oskar Vladyka

Improvisation ist alles. Zuerst galt es, innerhalb eines Tages einige engagierte Tonbandamateure (Ferry Nemeč, Gerhard Nowak – dieser links oben mit Herrn Dobrovolny im Gespräch – und Walter Fangl) für den Messeauftritt zu gewinnen. Dann lag die Improvisation bei den erfahrenen Rundfunkprofis selbst und mit den Ideen von Leopold Luschnitz, der zwei Quizspiele und sein populäres "Nix Paloma Blanca" beisteuerte, war unser Auftritt "gelaufen". Zur Zufriedenheit des Moderators, des Rundfunks, des Publikums, sowie zu unserer eigenen Freude!

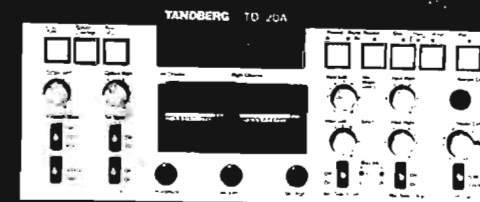
...und jetzt

live!

Beginnen hat dieses Abenteuer eigentlich bei einer Reportage von einer Veteranen-Rallye vor etwa einem Jahr, wo vor dem Schloss Schönbrunn in Wien ein Tonaufnahmeteam des ORF mit einem Tonamateure auf Tonjagd kurzerhand kooperierten. Eine Doppel-Reportage also. Im Rundband "CLUB ATLANTIS" war sie dann zu hören. Die damals geschlossenen Kontakte mit dem großen Bruder Rundfunk blieben dem Moderator Herbert Dobrovolny anscheinend in guter Erinnerung, denn inmitten der Wiener Herbstmesse erinnerte er sich an seinen damaligen "Kollegen" Franz Blümel als es darum ging, ein Freizeitmagazin am Samstag Nachmittag live aus dem Ö3-Messestudio zu gestalten – diesmal mit einigen Tonbandamateuren des TBF AUSTRIA. Eine komplette Reportage inklusive einem Live-Mitschnitt wurde in der Zwischenzeit bereits allen Hörern des TBF AUSTRIA-RUNDBANDES im In- u. Ausland zu Gehör gebracht.



Neu von TANDBERG 4-Motoren-Spulenprofi TD 20 A* mit Actilinear* Aufnahmetechnik.



Mit dem neuen 4-Motoren-Spulen-Profi TD 20 A geht TANDBERG neue, zukunftsweisende Wege. Die ACTILINEAR*-Aufnahmetechnik stellt alles Bisherige in den Schatten. Konzipiert für Tonbänder der achtziger Jahre bringt ACTILINEAR* bereits heute erhebliche Qualitätsgewinne.

TANDBERG

Die europäische Alternative

RECEIVER · BOXEN · TONBANDGERÄTE · CASSETTENRECORDER

TANDBERG GesmbH Hietzinger Kai 97 A-1130 Wien

Name _____

Straße _____

PLZ, Ort _____

UHER Report

JEDES 4.
VON UNS VERWENDETE
SPULENGERÄT IST EINES VON

UHER

(Erhebung 1977)



Das Wichtigste in Stichpunkten:

UHER 4200/4400 Report Stereo IC

- Netzunabhängige HiFi-Stereo-Bandgeräte (DIN 45500)
- Typ 4200 = 2Spur-Ausführung
- Typ 4400 = 4Spur-Ausführung
- 4 Bandgeschwindigkeiten
- Bandzugregelung
- Langlebensdauer-Tonkopf
- Stereo-IC-Endstufe und eingebauter Lautsprecher
- Mikrophon-Fernstop für Interview und Reportage
- Stabiler Alu-Druckfuß-Rahmen
- Energiewersorgung durch: Monozellen, Akku, Netzadapter, Kfz-Batterie

UHER 4000 Report IC

- HiFi-Mono 2Spur-Bandgerät (DIN 45500)
- Abschaltbare Aussteuerungsautomatik mit 2 Zeitkonstanten
- IC-Endstufe und eingebauter Lautsprecher
- Tonhöhenregelung
- Sonstige Ausstattung wie Report 4200/4400

UHER

Dem Spaß auf der Spur

UHER IN ÖSTERREICH - RADIO SV, HARDTGASSE 15, 1190 WIEN

HARALD OBST:

DAS FEATURE

ODER: KEINE ANGST VOR EIGENPRODUKTIONEN!

Das Ganze begann mit einem Plakat in einem Supermarkt, das auf die Europameisterschaft im Polarhunde-Schlittenrennen hinwies. Mein Interesse war geweckt, zunächst allerdings bloß als Zuseher und völlig ohne tonbandlerischen Hintergedanken.

Das Wetter an jenem Februartag war alles andere als strahlend, auf Recorder und Mikro prasselte ein Schneereg. Die mitgenommene C 60 gab mir ausreichend Spielraum für akustische Schnappschüsse - mehr sollte es auch nicht werden. Nun, es ergaben sich weit mehr tonbandlerische Möglichkeiten, als ich gedacht hatte. Ganz abgesehen davon, daß die so wunderbar schmuselig aussehenden Hunde so hübsch laut jaulten (wer den Beitrag im "CLUB ATLANTIS" gehört hat, weiß warum die nicht bellen) erwischte ich auch einige der Hundeführer, die sich gleich ihren Vierbeinern ebenfalls sehr kontaktfreudig gaben. Und so interviewte ich und interviewte ich - bis das Band voll war.

Dann, ja dann kam lange nichts. Die Cassette, einmal kurz angehört, ruhte bei mir zuhause. Knapp einen Monat später kam der Cassette dann ein Zufall zuhilfe - ein Zufall in Form eines kleinen Unfalls, welcher mich einen Tag lang an meine vier Wände fesselte. Da besann ich mich des Bandes, holte es hervor und hörte es ab: einmal, zweimal, ein drittes Mal. Aber danach mußte ich bereits, welche Interviews und Szenen ich daraus verwenden würde. Leider war mir auch klar, wie lange ein Beitrag für "ATLANTIS" dauern durfte - max. 8 Minuten, sonst würde die Schere der Rundbandherausgeber in Aktion treten.

Ich bastelte zunächst die "verbindenden Worte" und nahm sie in Mono auf der ersten Spur meiner REVOX A 77 auf (um ehrlich zu sein: die Aufnahme klappte nicht gleich beim ersten Mal). Als diese schließlich "stand", mischte ich vom Recorder bei gleichzeitiger Überspielung meiner "verbindenden Worte" auf die zweite Spur die Backgroundgeräusche (Hundejaulen usw.) dazu. Nunmehr klang das Ganze schon wie eine Live-Reportage. Nächster Schritt war das Überspielen der Interviews

Nur meinen kleinen Cassettenrecorder (Typenbezeichnung N 2210 von PHILIPS) nahm ich mit auf die Partie. Und nicht zu vergessen: das AKG D 190 - Mikro, weil ich das im Recorder eingebaute Elektret-Mikro bestenfalls zu Kontrollzwecken verwenden würde.

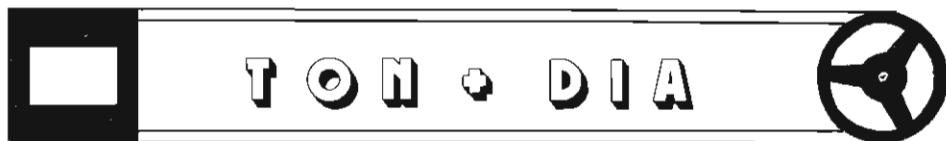
von Cassette auf Spulentonband, so konnte ich sie zwischen die Sprachblöcke hineinschneiden. Wichtig dabei ist, daß man die geschnittenen Bänder nicht vertauscht. Sie Anfang mußte auch noch her: er soll den Zuhörer packen, ihn fesseln und interessieren. Im konkreten Fall war es leicht: ein spektakuläres Polarhundejaulen - und die Sache war geritzt.

Und nun mußte ich mir diese Produktion einmal vom Anfang bis zum Ende an, denn während der Arbeit am Gerät hört man nur in die einzelnen Schnitte hinein. Nach diesem Abhören nimmt man vielleicht noch einige kleine Korrekturen vor (eine Schnittänderung etwa) bis man mit dem Band zufrieden ist. Ich hoffe, jene waren es auch, die meinen Beitrag im "CLUB ATLANTIS" hörten!

APROPOS NWT...

Wieder steht uns ein Wettbewerb ins Haus und mit diesem Artikel wollte ich aufzeigen, daß es eine einfache Sache ist, eine Reportage zu machen. Auch der Geräteaufwand ist sehr gering: zur Not ein Gerät samt Mikro aus reichend....

» playback »



AUF IN DIE PRAXIS !

Nach den bisher eher theoretischen Themen soll nun noch das praktische Vorgehen bei der Produktion einer Ton-Dia-Schau zur Sprache kommen.

Nachdem die Grundidee (Reisebericht, Kulturvortrag, etc.) festgelegt ist, werden aus dem vorhandenen Bildmaterial passende Motive ausgewählt und in der gewünschten Reihenfolge sortiert. Das Einfügen von Motiven die erst später zu Hause fotografiert werden (Landkarten, Prospekte, etc.) kann dabei als Bereicherung dienen.

Anhand der bildmäßig fertigen Serie wird dann der Kommentar abgefaßt und die passende Musik, eventuell auch Geräusche, ausgewählt. Will man die Vertonung ohne mitlaufendem Projektor ausführen (was bei direkter Spracheinblendung mittels Mikro auf jeden Fall nötig ist, um die Aufzeichnung von Schaltgeräuschen zu vermeiden), dann müssen auch noch die Standzeiten der einzelnen Dias festgelegt werden. Bildinhalt und Kommentarlänge sind hier die bestimmenden Faktoren, ein gewisser Einfluß ergibt sich auch bei eventuellem Angleichen der Schaltzeitpunkte an die Musik (Takt, Tempowechsel, etc).

BILD NR	STAND ZEIT	MUSIK GERÄUSCHE	KOMMENTAR	BEMERKUNG
---------	------------	-----------------	-----------	-----------

Damit ist sozusagen das "Rohmaterial" für den Tonteil bestimmt. Es wird am besten in Form eines Protokolls (siehe Abbildung) für die weitere Arbeit festgehalten.

Und nun erfolgt die eigentliche Vertonung, also das zeitrichtige Mischen von Kommentar und Musik oder Geräusch. Hier ist die genaue Vorgangsweise von den vorhandenen Geräten abhängig. Die technischen Möglichkeiten sind dabei so vielfältig, daß ihre Behandlung weit über den hier gesteckten Rahmen hinaus ginge. Bedienungsanleitungen und Einfallskraft bei der Ausnützung der eigenen Geräte können aber diesbezüglich helfen. Einige allgemein anwendbare Vorgehensempfehlungen sind im folgenden angeführt.

- Das Pegelverhältnis Sprache : Musik sollte etwa 2 : 1 betragen
- Die Zeiteinteilung für die Tonmischung erfolgt entweder mittels Protokoll und Uhr oder direkt bei mitlaufendem Projektor
- Falls möglich sollte die Kommentareinblendung mittels fertigem Sprachband und nicht direkt über Mikrofon erfolgen, da bei Versprechern die Mischung wiederholt werden müßte; das Kommentarband kann fortlaufend besprochen werden, erforderliche Pausen erhält man mittels Pausetaste
- Wegen der besseren Korrekturmöglichkeit sollte die Mischung nicht nahtlos (Überblendung der Hintergrundmusik), sondern in Aufnahmegruppen von einigen Minuten Länge vorgenommen werden. Genaue Übergänge erreicht man am besten durch freilassen eines kurzen Bandstückes zwischen den Gruppen, das am Schluß herausgeschnitten wird. Außerdem wird so das Aufnehmen erleichtert, da genaue Einsätze am Beginn der Gruppen unnötig werden.
- Bei Verwendung eines Diasteuergerätes sollten die Impulse erst bei fertigem Tonteil gesetzt werden, da zu hohe Konzentration Fehler hervorruft.

So, das wär's. Und damit ist auch die allgemeine Einführung in das Ton-Dia-Hobby beendet. Ab der nächsten Folge wird sich diese Serie vor allem mit Detailfragen zum Thema befassen. Fotografische Probleme werden dabei höchstens stark eingeschränkt behandelt, da hierzu eine eigene Serie unseres Tbf Karl PRANZ geplant ist.

Also, dann bis zum nächsten Mal - 1979 ! Frohe Festtage, guten Rutsch und GUT TON !

- gm -



Der Traum vom sich selbst und sofort entwickelnden Schmalfilm ist wahr geworden - und um ca. 10.000.-- \$ bereits im Fachhandel erhältlich! Das POLAVISION SOFORT-SCHMALFILM-SYSTEM setzt zur Markteroberung an, hier ist es! Das System besteht aus drei Elementen: DIE FILMKAMERA ist sehr leicht, verfügt über einen Spiegelreflexsucher, eine Vollautomatbelichtung und ein Zoom-Objektiv. DIE FILM-CASSETTE enthält das mit zahlreichen Signalen markierte "Phototape", auf dem Sie Ihren Film aufnehmen können. Ein programmiertes System zeigt Filmanfang und Filmende zeitgerecht an, die Spieldauer je Cassette wird mit ca. zweieinhalb Minuten angegeben. Das dritte Element ist der sogenannte PLAYER. In diesen wird die ausgefilmte Film-Cassette eingelegt und somit der ca. 90 Sekunden dauernde Entwicklungsvorgang eingeleitet, bzw. steuert diese Cassette mit ihren Codierungen den Player bei der Vorführung des Filmes, denn sobald diese in das Abspielgerät eingelegt wird, schaltet er sich selbsttätig ein und nach der Projektion wieder ab. Dieser Player ist ein handliches, tragbares Gerät mit einem eingebauten Bildschirm, der für



Tageslichtprojektion geeignet ist. Alle Vorgänge spielen sich automatisch in logischer Reihenfolge ab, das umständliche Aufbauen von Leinwand und Projektor entfällt. Dennoch bedingt dieses System ein gewisses Umdenken bei dem Amateur, der es verwendet. Die Filme sind in den handlichen Cassetten für eine Nachbearbeitung nicht geeignet, sie lassen sich jedoch sehr gut archivieren und haben daher eine kurze Zugriffszeit. Ebenso ist die Projektionszeit limitiert und schließlich gibt es bei diesem System noch keinen Ton zum Film. Durch die bestechende Einfachheit in der Handhabung sowie durch die Möglichkeit der sofortigen Betrachtungsmöglichkeit des abgefilmten Streifens wird sich das POLAVISION SOFORT-SCHMALFILM-SYSTEM gewiß sehr rasch eine Anhängerschaft sichern können, wie es seinerzeit vor wenigen Jahren auch bei der Sofortbild-Revolution der Fall war. Immerhin ist auch dieses neue Schmalfilmsystem von der Geräteseite ausbaubar, nachdem nun die Entwicklung einer marktgerechten Sofort-Filmcassette abgeschlossen erscheint.

Achtung

SCHMALFILMFREUNDE, welche ihr Abonnement für das "TÖNENDE FILMMAGAZIN" in diesem Jahr noch nicht verlängert haben, mögen dies jetzt bitte nachholen! Karte genügt! TBF AUSTRIA RUNDBANDREDAKTION 1150/79 WIEN

Videotechnik



Eigentlich war für diese Ausgabe die Vorstellung des "U-matic-Systems" von SONY vorgesehen, doch von zweierlei Überlegungen ausgehend haben wir unser Konzept umgestoßen: dieses bereits seit 1973 in Japan gebaute Gerät, welches damals bereits 90 Minuten auf seinen großen Cassetten speichern konnte, ist eher für den qualitätsbewußten Profi gedacht denn bei einem Anschaffungspreis von ca. 60.000.--\$ scheiden sich doch die Geister. Bei aller Qualität, welche dieser Recorder von sich gibt (im Rundband "TECHNIK 23" wurde er vor einem Jahr ausführlich den Hörern vorgestellt) entspricht sein Konzept doch eher einer Anwendung im halbprofessionellen Bereich und daher hat es auch keinen TV-Empfänger eingebaut. Die zweite Überlegung resultiert aus der Tatsache, daß VIDEO im bevorstehenden Weihnachtsgeschäft eine enorm große Käuferschicht ansprechen wird und daher auch in unseren Kreisen immer weitere Verbreitung findet. "Playback" hat diesen Trend von Anfang an Rechnung getragen und jetzt sind bereits die ersten Reaktionen da, denen wir gerne Platz einräumen. So schreibt zum Beispiel

Mag. Wilhelm Falter, Gudrunstraße 103/3/6, 1100 - Wien:

"Ich habe Ihre Ausführungen zum Thema VIDEO gelesen und komme hiermit Ihrer Aufforderung, sich zu melden, nach. Ich bin Besitzer einer PHILIPS W 1780 Maschine und mich würde vor allem interessieren, ob die Möglichkeit besteht, im Club eine Fernsehkamera zu leihen, bzw. auch ob es vielleicht einmal Rundbänder geben wird. Außerdem wäre ich an beispielhaften Cassetten interessiert."

Wer hier helfen kann, möge sich mit TBF Wilhelm in Verbindung setzen. In eine große Marktlücke stoßt

Ing. Gerhard Föchterle, Klosterwiesgasse 4, 8010 - Graz:

"Ich besitze schon seit längerer Zeit einen Video-Recorder der Marke PHILIPS und habe es in der Zwischenzeit auf ein ganz beachtliches Bandarchiv gebracht. Meine Interesse gilt nun, einen Video-Fan zu finden, mit dem ich bespielte Bänder (VCR-System) gegenseitig verleihen könnte."

Mit einigem Organisationstalent müßte sich das durchführen lassen! Wenn Sie an VIDEO interessiert sind, dann schreiben Sie an den TBF AUSTRIA!

CB-QTC Mitteilungen für CB-Freunde

VON WALTER KNAKAL

Es sind vor allem zwei Ausführungen von Funkgeräten für den 11 m - Bereich im Fachhandel erhältlich:

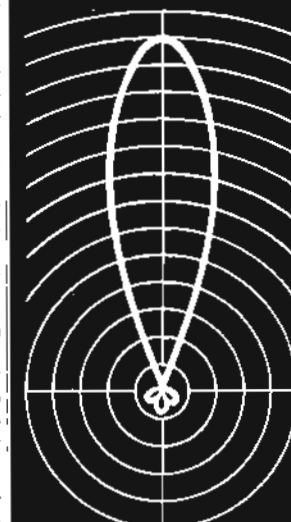
DAS HANDSPRECHFUNKGERÄT. Es eignet sich vor allem für kurze Verbindungen. Für die Ausübung verschiedener Sportarten stellt die "Handgurke" - wie dieses Gerät auch genannt wird - ein ideales Hilfsmittel dar. Für den Gebrauch in der Wohnung sind bessere Geräte ebenfalls gut geeignet. Vor der Anschaffung einer Gurke sollte man jedoch die Empfangsbedingungen prüfen, um Enttäuschungen zu vermeiden. Bei einigermaßen freier Sicht lassen sich oft erstaunliche Reichweiten überbrücken.

DAS MOBILE FUNKGERÄT. Wer einen fahrbaren Untersatz sein Eigen nennt, wird wahrscheinlich zum Mobilgerät greifen. Die Beschaffenheit eines Autos und die fachmännische Montage einer guten Antenne machen daraus einen idealen Geräteträger. Ein idealer Sendepunkt ist dann auch bald gefunden. In Wien, wie bestimmt auch überall, werden die Hausberge horangezogen. Über einen solchen Idealfall könnte unser TBF-Bob Östler bei sich zu Hause in Döbling's Weinbergen verfügen, doch hat es bei ihm bis jetzt noch nicht "gefunkt"! Dennoch verbrachte schon so mancher Funkamateurl die Nacht funkend auf einem erhöhten Hügel, doch der kommende Winter dürfte wieder einen Trend zur Handgurke auslösen, denn eine Bewilligung für fest montierte Sendeanlagen in einer Wohnung oder anderswo bekommt man nur sehr schwer.

Vor unfachmännischen und übereilten Eingriffen in ein Funkgerät ist dringend abzuraten, bei manchen Geräten auch gar nicht möglich. Jeder Funker sollte die gesetzlichen Bestimmungen kennen. Bei Mißachtung winkt der Entzug des Funkgerätes und außerdem noch empfindliche Geldstrafen!

Wenn Sie irgendwelche Fragen über den Amateurfunk auf dem 11 m - Band haben, dann schreiben Sie uns: TBF AUSTRIA, Kennwort: CB-FUNK.

Tschirio bey, bey und alle 123 zum Quadrat wünscht Ferri 21



Georg Mariner
Innsbruck



TONSPALTE

Heute, liebe Freunde, etwas über Plattenqualität, die oft Anlaß zu Ärger gibt. So wurde z.B. die durchschnittliche Preßqualität der in England gefertigten Platten seit der Ölkrise um einiges schlechter. Einige deutsche Plattenfirmen sind gerade bekannt für die negative Pressqualität, andere wahren ihren hohen Standard. Die Gründe für die hörbaren Unterschiede sind oft schleierhaft, denn im Grunde arbeitet die Plattenindustrie in Ländern mit großen Hi-Fi-Umsätzen auch mit vergleichbar hochwertigen Schneid- u. Preßapparaten. Oft mag das Problem schlechter Pressungen eine Frage der Endkontrolle sein, selten werden Plattenaufnahmen von Tontechnikern ruiniert. Trotzdem ist die Platte noch der beste Tonträger - meiner Meinung nach, ich kann die werbliche Aussage mancher Plattenfirmen nicht ernst nehmen, die ihre dolbysierten Klassikkassetten qualitativ den Plattenpressungen gleichstellen. Bezüglich Dynamik, Rauschabstand, Frequenzgang sind nur die Mutterbänder besser als gute Pressungen, aber die bekommt man nie in die Hände, sie sind schlicht unerschwinglich. GUT TON! Euer Plattenfan

Georg.

Meine

Hobby Ecke



NAME: Walter K N A K A L
Otto Storchgasse 2-4/5/18
1210 - W i e n

BERUF: Angestellter
GEBURTSDATUM: 29. November 1938
INTERESSEN: Tonbandkorrespondenz, Reisen, Rundbänder, CB-Funk
ANSPIELBAR: Alle Spurlagen bis 19 cm/sec.

Die Besucher unserer letzten Ausstellung HOBBY TONBAND konnten Walter Knakal persönlich kennenlernen, denn er stellte uns das Hobby CB-Funk vor, über welches er auch in dieser Zeitschrift schreibt. Er pflegt viele Tonbandkontakte und produziert darüber hinaus noch ein privates Rundband mit Themen aller Art.

WIR VERÖFFENTLICHEN GERNE IHRE HOBBY-ECKE IN "playback", WENN SIE UNS EIN SW-FOTO UND EINE GERÄTEAUFSTELLUNG ZUSENDEN. UNSERE ADRESSE TBF AUSTRIA, 1150/9 WIEN, POSTFACH OF 209, MIT DEM KENNWORT: "HOBBY-ECKE".



DO-IT-YOURSELF

Freizeitelektronik als Hobby für Tonbandfreunde ist ein großer Faktor innerhalb des TBF-AUSTRIA. "playback" trägt gerne diesem Umstand Rechnung und stellt allen Hobbyelektronikern diese Seite zur Verfügung. Wenn Sie Erfahrungen mit interessanten Bausätzen gemacht haben oder praktische Tips auf dem Gerätesektor weitergeben können, dann schreiben Sie an den TBF AUSTRIA, 1150/9 Wien, OF 209, Kennwort "Do it yourself".

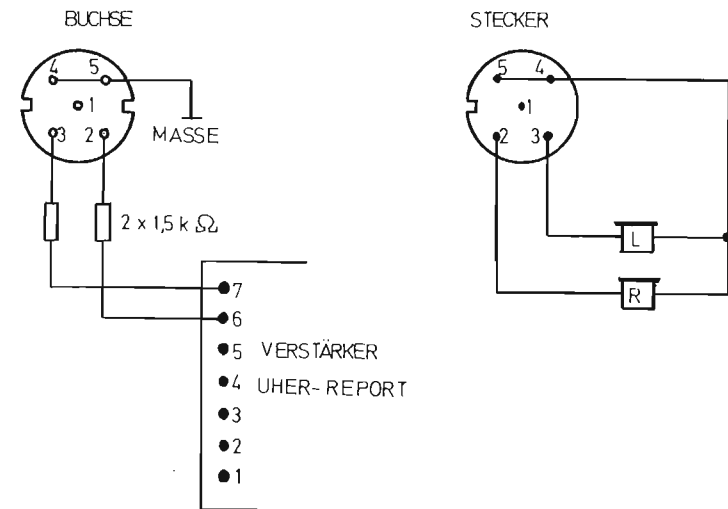
UHER - REPORT

Wie oft haben Sie sich als Besitzer einer UHER REPUT 4200 - 4400 schon darüber Gedanken gemacht, warum auf diesen Gerät keine reine Stereo-Kopfhörerbuchse vorhanden ist. Ich nahm daher eine DIN-Würfelschleife und montierte diese anstatt der linken LS-Buchse. Die drei zu der LS-Buchse führenden Kabel werden wie folgt an die DIN-Buchse angeschlossen:

Die beiden schwarzen Kabel werden verbunden und an die Stifte 1 und 4 gelötet, das rote Kabel kommt mit einem Vorwiderstand von 1,5 K-Ohm an Stift 2. Jetzt wird am Löt-punkt 7 des Verstärkers ein Kabel angelötet und ebenfalls mit einem gleichwertigen Vorwiderstand versehen an Stift 3 angelötet.

Wenn man nun bei einem DIN-Würfelstecker die Kontakte genauso belegt (ohne Widerstände) so hat das den Vorteil, daß in der Normalstellung Stecker/Buchse in Stereo abgehört werden kann und bei Verdrehung des Steckers um 180° die Tonleitung auf Mono geschaltet wird. Das ist bei einkanaligen Aufnahmen sehr wichtig, sonst hört man das Signal nur auf einem Ohr! Ein Problem ergibt sich noch, denn der eingebaute Lautsprecher schaltet jetzt nicht mehr beim Einstecken des Kopfhörers ab! Hier bringt aber ein kleiner in die LS-Leitung geschaltener Kippschalter Abhilfe, der irgendwo im Gerät nach Gutdünken des Bastlers eingebaut werden kann.

Franz Blümel



- 7
- 6
- 5 VERSTÄRKER
- 4 UHER-REPORT
- 3
- 2
- 1

winke
für
den
praktiker



AUSSTEUERN - aber richtig (2)

In der ersten Folge dieser Serie war von der Dynamik verschiedener Klangkörper und Tonquellen die Rede. Damit Sie als interessierter Tonamateurler die Dynamik Ihrer Bandmaschine(n) aber auch Cassettenrecorder immer ausnützen können, versucht der Verfasser zu erklären, welche Bewandnis es mit den jeden Tonbandler bekannten Übersteuerungen hat. Der ernsthafte Tonbandamateurler wird stets dafür sorgen, dem Tonband nur jenen Maximalpegel "aufzuzwingen", den es ohne hörbare Störungen verarbeiten kann. Wird einem Bandgerät oder Verstärker ein unerlaubt hoher Pegel zugeführt, so sind bestimmte Bauelemente (der Techniker spricht von Bauelementen mit nichtlinearer Kennlinie) nicht mehr in der Lage, die ursprüngliche Kurvenform des Tonsignals unverfälscht zu übertragen. Auch das Tonband selbst zeigt aufgrund seiner nichtlinearen Magnetisierungskennlinie ein ähnliches Verhalten. In diesem Fall entstehen, bedingt durch die unerwünschte Beschneidung der Signalamplitude, sogenannte Oberwellen höheren Grades, also Frequenzen, welche ursprünglich nicht vorhanden waren. Solche Oberschwingungen werden "Harmonische" genannt. Deren Frequenz ist immer ein vielfaches der Grundschwingung des Originaltones. Diese Frequenzen "verzerrten" das Klangbild, weshalb man auch von harmonischen oder nichtlinearen Verzerrungen spricht. Sie machen die Wiedergabe unsauber und oben - klirrend, worüber der

K L I R R F A K T O R oder **K L I R R G R A D** Auskunft gibt. Der gesamte Klirrrgrad ist nämlich das Verhältnis des Effektivwertes aller neu entstandenen Harmonischen zum Effektivwert des Gesamtsignals. Dieser Klirrfaktor ist bei der Vollaussteuerung des Bandes ja deshalb von Bedeutung, weil hier die Obergrenze der ausnützbaren Dynamik einer Bandaufnahme erreicht wird. Es stellt sich nun die Frage, wie weit ein Tonband ausgesteuert (und damit magnetisiert) werden darf, ohne Verzerrungen hervorzurufen. Nun, Verzerrungen treten auch bei geringer Aussteuerung auf, sie sind aber von untergeordneter Bedeutung, weil das menschliche Ohr sie nicht zu hören vermag. Ab einem Klirrfaktor von etwa 0,8 % ist das Ohr in der Lage, die Verzerrungen zu hören, unter der Voraussetzung, daß die störenden Oberwellen in einem Bereich zwischen 1000 und 3000 Hz liegen. Die Hörschwelle liegt zwischen 1 und 3 %. Ab diesem Wert werden Verzerrungen je nach Übung des Hörers deutlich wahrgenommen.

Für die Klirrfaktorbeurteilung bei der Bandaussteuerung ist der sogenannte kubische Klirrrgrad entscheidend. Darunter versteht man den prozentuellen Anteil der 2. Oberschwingung (3. Harmonische) am Gesamtsignal. Laut DIN 45500 ist die Vollaussteuerung dann erreicht, wenn der kubische Klirrrgrad bei 333 Hz einen Wert von 3 % erreicht. Es gibt Bandgeräte, bei denen bei Vollaussteuerung 3 % angegeben werden, bei anderen Fabrikaten liegt der Klirrfaktor noch weiter unter diesem Wert. Immer wenn von verzerrungsfreien Tonaufnahmen die Rede ist, darf der Begriff der H ö r e n a u s s t e u e r b a r k e i t nicht übersehen werden: Bedingt durch die im Aufnahmeverstärker eines jeden Bandgerätes vorgenommene Höhenanhebung wird die magnetische Sättigung des Bandes bei höheren Frequenzen früher erreicht, wodurch bei der Aufnahme von stark höhenhaltigen Schallereignissen hörbare Verzerrungen intensiver auftreten, obwohl herkömmliche VU-Meter keine Übersteuerung angezeigt haben. Bei der Tonaufnahme von Vogelstimmen, Frauenchören etc. ist entsprechend vorsichtig auszusteuern, wovon noch die Rede sein wird, ebenso über die Erhöhung des Klirrfaktors beim Überspielen bzw. Kopieren.

Nächstes Mal geht es um Ausdrücke wie Störspannung, Geräuschspannungsabstand und ähnliche Dinge.

hewa

FRAGEN AUS DER PRAXIS

SIE FRAGEN, WIR ANTWORTEN! Richten Sie bitte Ihre Anfragen an TBF AUSTRIA, 1150/9 Wien, Postfach OF 209, Kennwort "TECHNIKERZIRKEL"

BANDSORTEN-PROBLEME

Frage: Ich besitze eine PHILIPS N 4422 Tonbandmaschine. Welche Tonbänder kann ich auf diesem Gerät (außer PHILIPS) verwenden? Von mir werden momentan vorzugsweise AGFA PEM 368 auf offenem Kern verwendet. Es ist mir dabei aufgefallen, daß bei Wiedergabe die Aufnahme heller klingt, als bei Vorband. Welche Erfahrungen werden mit besagtem Band gemacht, wie steht es mit SCOTCH 207, SONY SLH und MAXELL?

Antwort: Das PEM 368 bringt auf dem PHILIPS N 4422 Tonbandgerät eine Anhebung der Höhen, die damit zusammenhängt, daß die Vormagnetisierung dieses Gerätes für dieses Band nicht eingestellt ist. Die Einmessung müßte die Ser vice-Abteilung von PHILIPS durchführen. Dazu ist es notwendig, ein neues Band dieser Type zur Einstellung mitzugeben. Bei richtiger Einstellung bringt es gute Resultate, wir haben sie auch mit BASF SUPER LH, TDK Audia sowie mit dem SONY SLH gemacht. Für diese Bandtypen ist eine Umstellung der Vormagnetisierung jedoch nicht notwendig.

Das SCOTCH 207 ist für das PHILIPS N 4422 Gerät nicht zu empfehlen, da es eine gänzlich andere Vormagnetisierung benötigt, die wahrscheinlich bei dem genannten Gerät nicht mehr einstellbar ist, allerdings beziehen sich unsere Erfahrungen auf das PHILIPS 4418. Außerdem hat das SCOTCH 207 eine mattierte Rückseite, die relativ rau ist und daher zu Band schwingungen durch den Andruckfilz führen kann, die beim AGFA PEM 368 kaum auftreten. Zwischen Langspiel- u. Doppelspielbänder kann man gehörmäßig keinen Unterschied feststellen doch schmiegen sich letztere besser an den Tonkopf an und das verringert die Häufigkeit der "drop-outs". Für die Beantwortung einer weiteren Frage müssen wir an alle Leser einen Apell richten: Wenn Sie Test- oder Erfahrungsberichte über den TAMDBERG FM TR-1040 Receiver und über die beiden BEOGRAM 3400 u. 1800 haben oder kennen, dann setzen Sie sich bitte umgehendst mit unserem TBF Johann Ernst, Pölla 10, 8341 - Paldau in der grünen Steiermark in Verbindung. Sie wissen ja, unser Hobby baut eine Brücke von Mensch zu Mensch und hier könnten wir diesem Slogan einen kräftigen Beweis verschaffen!

praktiker
Internationale Fachzeitschrift für Technik und Praxis

bringt

(Auslieferung am 22. Nov.)

PRÄMIE: Elektronik-Zifferschloß
TEST: Spitzeklasse-Welltempfänger
TEST: Regelbares 24-V-Netzgerät
IC: Symmetrischer Stabli XR-4191
KIT: Störsicherer Kurzzeit-Timer
RD-Relais für rationellen Betrieb

AKTUELLE SONDERANGEBOTE:
400-V-Marken-TRIACS 8/10 A
Widerstands-Kombination
Reedrelais für Printelektro
25-A-Brückengleichrichter

Neuheiten zur „photokina '78" (7)
TEST: Varioobjektiv 1 : 4/80-200 mm
Neues Duoreflexor-E-Blitzgerät
Blitzgeräte-Anschlußkabel
foto-aktuell aus aller Welt
Fototlps für Anspruchsvolle

SONDERANGEBOT: UKW/MW-Autoradio
Günstige Auto-Lautsprecher
Große Autoakku-Ladeklemme
Zwei Strip-Schraubendreher

Slot-Racing — frei und ohne Slot
Mannschaftsrenner-Miniaturmodell
Kleiner Fernsteuer-Doppeldecker
Wettbewerbs-Berichte

TEST: CB-Meßplatz mit 8 Funktionen
Kleiner CB-Spezial-LS

AKTION: AC/DC-Kassettenrekorder
Stereo-Sound-Expander für das Kfz
TEST: HI-FI-Total im Europa-Dreiß (3)
PCM: Digitale LP-Aufnahmetechnik
Diverse NF-Adapterstecker
Pflgelese für Schallplatten

SCHALLPLATTEN-DISKONT:
Hil-Rocket: 20 Superhits

UND ANDERES FÜR PRAKTIKER!
(Aktuelle Änderungen sind möglich!)

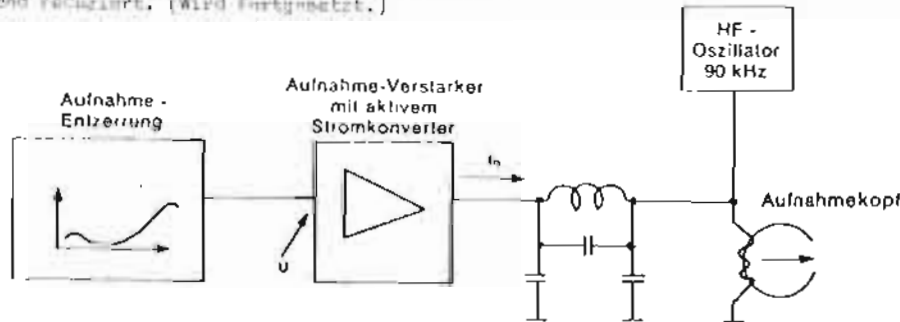
TECHNIK aktuell

Neues Aufnahme-System von TANDBERG

Actilinear*

Jahrzehntelange technische Erfahrungen bei TANDBERG führten zur Entwicklung eines Aufnahmesystems, welches das Drosselind-System übertrifft. Gegenüber konventionellen Systemen werden mit dem ACTILINEAR-System ein größerer Dynamikbereich und damit bessere Aufnahme/Wiedergabeeigenschaften erreicht. Außerdem verfügt dieses zum Patent angemeldete System über eine Signalreserve von mehr als 20 dB und kann damit auch neueste Bandarten verarbeiten, die zur Zeit von führenden Bandherstellern entwickelt und erprobt werden. Als vor einigen Jahren Chromdioxid-Bänder auf den Markt kamen, saßen sich manche Hersteller und Besitzer von Tonbandgeräten mit der Erkenntnis abfinden, daß ihre Geräte über Nacht veraltet waren, da dieser Bandtyp nicht optimal verarbeitet werden konnte. Mit dem neuen ACTILINEAR-System garantiert TANDBERG, daß eine problemlose Anpassung an zukünftige Bandtypen auf den beiden Geräten TD 20 A (Spulensmaschine) und TD 340 A (Cassettensrecorder) ohnehin möglich ist. Gleichzeitig wird ein erheblicher Qualitätsgewinn mit allen derzeitigen erhältlichen Bandtypen erreicht.

Bei der Entwicklung dieses neuen Systems wurden von TANDBERG keinerlei Kompromisse eingegangen. Zunächst wurde die gesamte Aufnahmeelektronik in Teilbereiche aufgeteilt, die dann jeder für sich entsprechend weiterentwickelt wurden. Nur so war es möglich, in allen Punkten optimale Lösungen zu erreichen. Grundsätzlich - wie auf unserem Blockschaltbild ersichtlich - kann man den ACTILINEAR-Aufnahmeverstärker in zwei Schaltungsstufen unterteilen. Im ersten Schaltkreis wird die notwendige Aufnahmeverzerrung vorgenommen, um einen völlig linearen Frequenzgang zu erreichen. Der zweite Kreis ist ein aktiver Stromkonverter, der für optimale Anpassung an den Aufnahmekopf sorgt. Das Resultat ist eine bemerkenswert hohe Übersteuerungsreserve, die über 20 dB höher ist, als von derzeitigen Bandtypen gefordert. Der Aufnahmeverstärker arbeitet im Ausgang mit sehr niedrigen Spannungsniveaus, was ergibt geringe Verzerrungen, ein zusätzliches Filtersystem verhindert eine unerwünschte Beeinflussung der Nutzsignal-Verarbeitung durch die Oszillatorspannung. Störsignale als logische Konsequenz von Interferenzen werden entsprechend reduziert. (Wird fortgesetzt.)

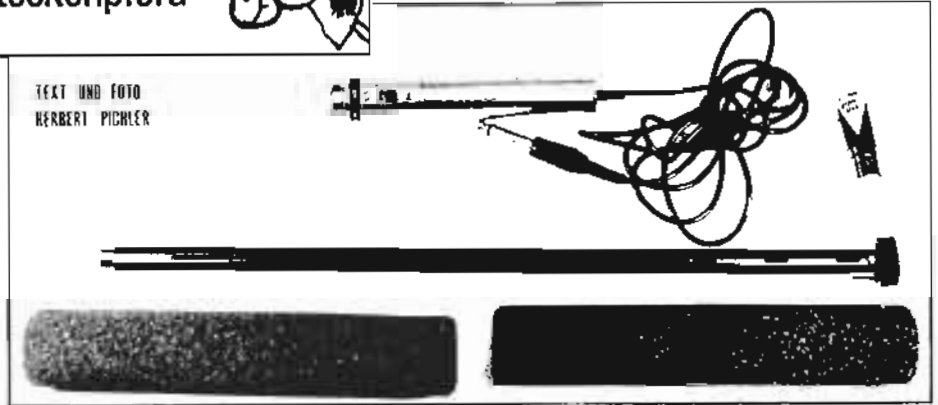


das gepflegte
steckenpferd



EAGLE PRO M 40

TEXT UND FOTO
HERBERT PICHLER



Tonbandamateure brauchen oft ein Richtmikrofon, um bei Interviews oder Filmaufnahmen eine verständliche Sprachaufzeichnung trotz Umgebungslärm zu erhalten.

Ein solches Mikrofon (zu vernünftigen Preis) möchte ich hier vorstellen. Das Richtmikrofon EAGLE PRO M 40 ist ein Elektretmikrofon und wird mit einer 1,5 V Batterie gespeist, die in Gehäuseunterteil (leicht austauschbar) untergebracht ist. Wie bei den meisten Elektretmikrofonen wird die Lebensdauer der Batterie praktisch nur durch ihre Lagerfähigkeit (Selbstentladung) begrenzt. Es ist jedoch zu empfehlen, sie einmal jährlich durch eine neue, auslaufsichere Batterie zu ersetzen. Am oberen Teil des Gehäuses ist der Ein/Aus-Schalter zu finden. Das Gehäuse ist ganz aus Metall und hat um die Einsprechöffnung ein Gewinde, an dem mittels einer Überwurfnutter das Richtrohr befestigt wird. Das Richtrohr selbst ist ein schwarzes, mit verschiedenen langen Schlitzern versehenes Metallrohr, dessen oberes Ende durch einen fein vergitterten Chromring abgeschlossen wird.

Das fixmontierte Anschlusskabel endet in einem Mono-Klinkenstecker mit 6,3 mm Corestärke. Der Frequenzgang reicht laut Herstellerangabe von 40 bis 18.000 Hz, die Impedanz liegt bei 600 Ohm.

Der Praxistest hat ergeben, daß die Richtwirkung hauptsächlich bei den höheren Frequenzen zum Einsatz kommt. Im Sprachbereich sind noch in 5 bis 8 Meter Entfernung wortverständliche Aufnahmen zu erreichen. Auch im Nahbereich ist dieses Mikrofon gut verwendbar, zum Beispiel bei Reportagen. Das Richtrohr kann übrigens abgeschraubt werden und man hat dann ein normales Cardioid-Mikrofon zur Verfügung - also zwei Mikrofonarten in einem! Mit dem EAGLE PRO M 40 wird ein Windschutz für das Richtrohr mitgeliefert (ist im Preis inbegriffen). Dieser besteht aus zwei Teilen und hat große Wirksamkeit, ohne den Klang zu beeinträchtigen. Man sollte ihn bei Aufnahmen im Freien immer verwenden.

Das hier vorgestellte Mikrofon kostet in Wien unter 1.500.-- S. Den Bestellen-Nachweis möchten Sie bitte bei uns erfragen: TONBANDFREUNDE AUSTRIA, 1150/9 Wien, Postfach OF 209, Kennwort: "TECHNIKERZIRKEL".

IM NÄCHSTEN PRAXIS-TEST: Das Cassetten-Deck JVC KD 2 STEREO



Wiener Internationale Messe

Fortsetzung und Schluß

D. PLATTENSPIELER. Fast jeder bedeutende Hersteller bietet ein direktgetriebenes Modell an, wobei auch die Preise konsumentenfreundlicher werden dürften. Selbstverständlich sind preislich nach oben keine Grenzen gesetzt, dafür wird der Gleichlauf mittels Quarzfrequenz, Tachogenerator und ähnlichen aufwendig stabilisiert und die Umdrehungsgeschwindigkeit digital angezeigt.

PHILIPS Super Elektronik 377 und 977 Direct Control
THORENS TD 10S, 110, 115, TD 126 Mk II (alle mit Riemenantrieb)
UHER PS 950 (Direktantrieb), DUAL CS 604, CS 621 (Direktantrieb)
AIWA AP 2200 E (mit Synchronisationsmöglichkeit bei Überspielungen auf Cassetten-Decks gleicher Marke)
SONY PS-X 90, X 40, X 70 (alle mit Direktantrieb)

NEU! NEU! NEU! Für den weiteren Ausbau von Hi-Fi-Anlagen werden Programmierseinheiten, sogenannte Timer auf den Markt gebracht. Diese mit digitaler Uhranzeige ausgestatteten Zusatzgeräte sind in der Lage, einen oder mehrere Bausteine zu bestimmten Zeiten ein-, aus- oder umzuschalten, z.B. kann ein bestimmter Sender zu einem bestimmten Zeitpunkt (Tag, Stunde, Minute) für eine bestimmte Zeitdauer empfangen werden und mit einem geeigneten Bandgerät aufgezeichnet werden.
Gesehen bei **TECHNICS** (Microcomputer-Programmeinheit SH-5033) und **FISHER**: Timer 7000
Herbert Jerabek

WINTERTIPS für Fotoamateure

Bei großer Kälte kann es zu Schwierigkeiten mit dem Kameraverschluß kommen. Vollständige Hemmungen treten zwar eher selten auf, es kommt aber relativ leicht zu ungewollten Verlängerungen der eingestellten Zeiten.

Die Kamera sollte daher bei tiefen Temperaturen stets möglichst gut gegen Kälte geschützt transportiert werden. Also, zum Beispiel zwischen Reservekleidung im Rucksack. Oder, etwa beim Schifahren, unter dem Anorak, wo sich die Körperwärme positiv auswirkt.

Hat die Kamera eine entriegelbare Rückholsperre, dann gibt es eine weitere Möglichkeit, die Funktionsfähigkeit des Verschlusses zu erhalten oder wiederherzustellen:

Bei entriegelter Sperre wird mehrmals gespannt und ausgelöst. Dabei erfolgt kein Filmtransport, sodaß höchstens ein Bild geopfert würde. Aber auch das läßt sich

vermeiden, wenn man die kürzeste Zeit und die kleinste Blende (= größter Blendenwert) einstellt, den Objektivdeckel aufsetzt und die Kamera vor grellem Sonnenlicht schützt.

Ein weiteres Problem, das durch die Kälte hervorgerufen wird, ist die wachsende Sprödigkeit des Filmes bei tiefen Temperaturen.

Betätigen Sie deshalb den Transporthebel langsam und gleichmäßig.

Beim Betreten von warmen Räumen läuft das Objektiv an.

Warten Sie deshalb immer einige Zeit mit den nächsten Aufnahmen, bis sich die Kamera "akklimatisiert" hat.

- gn -

NOSTALGIE IN "51-51"

5.Folge

Kinder, wie die Zeit vergeht! Gestern noch der letzte Schrei, heute nur noch mitleidig belächelt. Die ältere Generation unter den Tonbandfreunden hat sie noch miterlebt, die Jugend bestenfalls "davon gehört": Die Steinzeit der Tontechnik! Dem einen zur Erinnerung, den anderen jedoch in's Stammbuch geschrieben, präsentiert "playback" diese Serie von TBF Ing. Friedrich Mewes.

Film + Ton = Tonfilm

Es hat eigentlich nie einen richtigen Stummfilm gegeben. Von allem Anfang an hat man versucht, das Geschehen auf der Leinwand gehörmäßig zu begleiten. Ein Grund mehr für Edison, den Phonographen zu konstruieren! Geräusche und Musikbegleitung hat es vor allem zur Glanzzeit des "Stummfilms" gegeben, als große Kinos ausnahmslos Orchester mit größter Besetzung beschäftigten. Aber auch kleinere Kinos hatten 2 - 4 Musiker, bei den kleinsten war auf je den Fall ein Pianist vorhanden. Im Filmgeschehen vorkommende Schüsse und dgl. wurden von diesen Musikern "live" mitproduziert! Wenige werden wissen, daß für den richtigen Einsatz des Orchesters bei Großfilmen für den Dirigenten im Film am untersten Bildrand Einsatzzeichen einkopiert waren, die das Publikum trotz der Bildgröße nicht bemerkte, dem Dirigenten einen "synchronen" Ablauf erlaubten. Bei einem Programmwechsel wurde Vormittags der neue Film mit dem Orchester geprobt, damit die Nachmittagsvorstellung klappte. "Multimedia" wurde damals erfunden, denn während die Filmzone langsam abblendete und die Bildwand hochfuhr, setzte sich das Geschehen auf hellerleuchteter Bühne mit den Schauspielern fort, bis der Film wieder weiter lief. Ansonsten waren die Titel im Film eingeschnitten, die die fehlende Sprache ersetzten. Orchester mit 15-30 Musikern waren in den Großkinos Wiens keine Seltenheit. Die Orchesterräume waren versenkt gebaut, nur der Dirigent ragte als Einziger heraus, eben

wegen der Einsatzzeichen im Film. Aber die Technik versuchte immer wieder den Ton zum Film zwangsläufig wiederzugeben. Schallplattenbegleitung war in der frühesten Zeit bis zur Einführung des (Tri Ergon, Tobis) Lichttonfilmes eine allseits bekannte Methode. Nach Einführung der Elektrodose zur Plattenabtastung war der "Nadeltonfilm" in Amerika und Europa bis etwa 1923 in größeren Kinos weit verbreitet (bekanntester Nadeltonfilm: "Singing Fool" mit Al Jolson). Die Abspielapparatur war mit dem Projektormechanisch fest gekuppelt und sowohl am Film wie auch an der Platte waren Startzeichen angebracht um die Synchronität sicherzustellen. Die Platten hatten einen Durchmesser von 40 cm (!) und waren zwecks besserer Wiedergabequalität von innen nach außen ab ca. 15 cm bespielt. Einen Schönheitsfehler hatte die ganze Sache: bei einem Filmbiß mußte man die verlorenen Filmbilder mit Schwarzfilm ersetzen, um die Synchronität zu erhalten. Auch durfte der Film nicht beliebig schnell oder langsam vorgeführt werden, um Tonverfälschungen zu vermeiden. Ja, die Vorführgeschwindigkeit, das war auch so ein Kapitel! Am Sonntag mußten oft 6 Vorstellungen untergebracht werden, was bei längeren Filmen oft nur mit erhöhter Vorführgeschwindigkeit möglich war oder durch vorzeitige Überblendung der einzelnen Rollen, beides war ein schlechter Dienst am Kunden! Entweder sauste die Handlung über die Bildwand oder es fehlten Teile der Handlung, hier schimpfte das Publikum über den Vorführer, der den Film "geschnitten" hatte. Bitte umblättern

Ton + Film = Tonfilm

Bei gepflegter Orchesterbegleitung war dies schon problematisch und bei späteren elektroakustischen Wiedergabe nur zum Teil (Kürzung der Akte) möglich. Während der nationalsozialistischen Ära waren solche Manipulationen (der Film war ein staatspolitisch wichtiges Medium) streng verboten und wurden als Sabotage gewertet. Soviel über den Stummfilm, und was machte der Filmamateur?

Klar, daß auch er die Gleichung gelöst haben wollte. Vom einfachen akustischen Grammophon über den Doppelplattenspieler mit elektrischer Wiedergabe und das Magnetbandgerät hat er alles tatsächlich für den Begleitton zu seinen selbstgedrehten Filmen schon verwendet. Abgesehen von der mehr oder weniger guten Wiedergabe war ein Hauptproblem die Gleichzeitigkeit des optischen und des zugehörigen akustischen Ereignisses, die "Synchronität". Eine Zeit lang war die Selbstaufnahme von Schallplatten ziemlich in Schwung, als die Voraussetzungen dazu gegeben waren, wie Elektrodosen zur Wiedergabe und Aufnahme, Verstärker und elektrische Laufwerke. Aber die Einrichtungen zur Selbstaufnahme waren, wenn sie für den Amateur erschwinglich schienen, mechanisch und technisch noch mangelhaft und die wirklich guten Geräte für den gewöhnlichen Sterblichen einfach zu teuer.

Wer jemand technisch versiert und handwerklich in der Lage, denn konnte in entsprechender Güte sehr viel selbst gebaut werden. Trotzdem blieben vor dem endgültigen Erfolg noch genug Hindernisse zu überwinden - trotz Bauhilfungen.

Am leichtesten war noch die Filmuntermalung mittels Doppelplattenspieler, doch war dieser Filmamateur eingedogelter Vorführer, der neben dem Projektor noch den pausenlos laufenden Doppelspieler zu bedienen hatte und dabei noch sehen mußte, daß Ton und Bild nicht allzuweit auseinanderliefen. Erst als die Magnettontechnik auch dem Amateur zugänglich wurde, war wieder ein tüchtiger Schritt weiter zur Lösung der Gleichung getan. Aus der Zeit der ersten Selbstbau - Magnetophone existiert eine Bauanleitung vom Altmeister des Herra. Amateurfilms, Friedrich Kuplent, der im "Radio-Amateur" den Bau eines Tonbandzusatzes zum Projektor beschrieb. Ich selbst baute mir mein erstes Magnetophon mit der Absicht, es zur Filmuntermalung zu verwenden. Das Problem mit der Synchronität hatte ich schon zum Teil gelöst: eine auf die Rückseite des mit konstanter Geschwindigkeit laufenden Tonbandes (Niwa-Papierband) gesteuerte stroboskopische Teilung schien stillzustehen, wenn sie mit dem vom (mit richtiger Geschwindigkeit laufenden) Projektor ausgespiegelten Wechsellicht (Umlaufblende!) beleuchtet wurde. So war auf lange Zeit die Synchronität gerettet! Nach den ersten 100 m hatte ich das Teilungssteppeln wieder aufgegeben... Und heute?

Wenn Sie in die Auslagen der Geschäfte blicken, so läßt Ihnen das Herzprogrammarte, automatische Vertonung auf 2 Spuren in damals unvorstellbarer Qualität! Dazu aufnahmeseitig kleine Cassettenrecorder, Isichter als die seinerzeitigen Plattenspielerwerke - die Gleichung ist wirklich gelöst!

Im nächsten Heft:

"Das Leben hing am Haar" von Ing. Fr. Mewes



AGFA-GEVAERT

PEM für Professionals
SPULENTONBÄNDER



C.G. NIJSEN

MODERNE TONBANDGERÄTE-TECHNIK

Aufbau und Wirkungsweise moderner Spulengeräte und Cassettenrecorder

Wer sich heutzutage ein Tonbandgerät - oder einen Cassettenrecorder anschaffen will, muß sich mit einem nahezu unüberschaubaren Angebot befassen, nur so kann er sichergehen, daß er sein "richtiges" Gerät erwirbt. Dieses Buch ist dafür eine willkommene Hilfe. Der Autor, der über eine jahrzehntelange Erfahrung verfügt, erläutert in leicht verständlicher Form den deutlichen Unterschied der verschiedenen Gerätetypen. Der fortschrittliche Amateur wiederum findet viel Wissenswertes über die technischen Neuerungen und Verbesserungen auf dem Gebiet. Praxisgerechte Angaben über fast alle Gebiete der Unterhaltungselektronik runden dieses nützliche Nachschlagewerk ab.

PHILIPS Fachbuch-Verlag, Hamburg

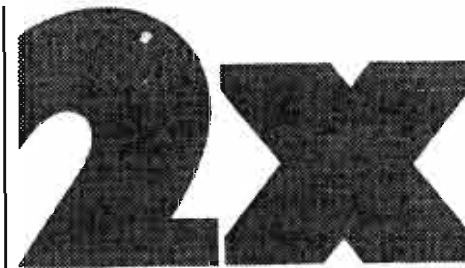
129 Seiten, 111 Abbildungen, davon 47 Fotos, kartoniertes Taschenbuch.

Dieses Buch ist im einschlägigen Buchhandel, bzw. beim Fachbuchcenter ERB in 1061 Wien, Amerlingstr.1, erhältlich.

**Mitglieder
werben
Mitglieder**

WERBEAKTION 79
Gewinnen Sie 1 € 60 oder eine 6-er Spule sofort bei Einlieferung von 3 Adressen von Tonbandgeräte-Cassettengerätebesitzern an

114-AUSTRIA, 1150/9 Wien, Postfach 11 009, Kennwort "WERBEAKTION 1979"



GESICHERT IST DOPPELT GESICHERT!!!
DENKEN SIE VOR DEM ANTRITT IN DIE WOHLVERDIENTEM FERTENREISE AN EINE ZEITGEMÄSSE SICHERUNG IHRES ZURÜCK BLEIBENDEN WOHNUNGSEIGENTUMS!

1. Durch eine ausreichende Versicherung. Hier berät gerne unser VERSICHERUNGS-SERVICE, TBF Herbert Jerabek, Laudongasse 56/0, 1080 Wien, Telefon 43-62-622.
Ein Spezialtip: Legen Sie sich eine Liste mit den Fabrikationsnummern Ihrer Hi-Fi-Geräte an, diese kann im Ernstfall wertvolle Hinweise erbringen!

Eine aufgebrochene Wohnungstüre und entwundene Gegenstände vergütet wohl die Versicherungsanstalt, eine durchstöberte Wohnung, aufgewühlte Kästen, am Boden verstreute Wäsche verhindern nur gut gesicherte Eingangstüren und Fenster im Gefahrenbereich.

2. Die individuelle Absicherung durch zeitgemäße Sicherungsmaßnahmen kosten nur einen Bruchteil dessen, was ein Einbruch an uneinbringliche Schäden mit sich bringt und erspart außerdem Ärger.

IHR SPEZIALIST FÜR
ABSICHERUNGEN ALLER ART:

SCHLOSSEREI PLITZNER's Hfg.
Oskar Vladyka
1150 Wien, Reindorfgasse 5
83 59 542

UNVERBINDLICHE BERATUNG
(AUCH BEI SELBSTMONTAGE!)

sonder ~ service

VERKÄUFE

TELEFUNKEN 441 hi-fi, 4-Spur Stereo, Duo-Multiplay, 9,5/19 cm Bandgeschw., ist um 1.300.— S bei Leopold Luschnitz, Thaliastraße 154/2, 1160 Wien, zu haben.

REVOX A 700 verkauft wegen Auswanderung TBF Wolfgang Angerer, 6900 Eregenz, Bergmannstr. 7 um 15.000.— S (VB)

KAUFGESUCHE

SUPER 8 TONPROJEKTOR sucht Bendl Alexander, 1110 Wien, Zippererstr. 14/10/7

VERSCHIEDENES

"KLIERER AUS WIEN", ein Rundband von Karl Prenz, Postfach 21, 1108 Wien mit vielen Fotos zum Programm ist wieder mit einer neuen Folge erschienen. Interessenten an dieser Produktion schreiben an obige Anschrift unter Angabe der Abspielmöglichkeiten.

oo

TBF AUSTRIA SPEZIAL-SERVICE DIENST

LAUTSPRECHERBAU: Ambionierte Heimelektroniker bauen ihre Lautsprecher selbst! Bausätze, Bauanleitung und die entsprechende Beratung bietet Ihnen

TBF Friedrich Sulz
1020 Wien
Molkereistraße 7/8 (24 56 623)

HÖRSPIELGRUPPE: Wie schon einmal berichtet, hat die Leitung dieser aktiven Gruppe von Tonbandamateuren mit schauspielerischen Ambitionen

TBF Hans Dellwig
1150 Wien
Tossgasse 8 (ohne Telefon)

übernehmen! Er strebt eine weitere, intensivere Ausnutzung des vorhandenen Reservoirs an Sprechern, Autoren, Tontechnikern, Regisseuren und weiteren Tonbandfreunden an, die Spaß an der Sache haben und wird in Kürze für dieses Vorhaben einen eigenen Raum zur Verfügung stellen können. Wenn Ihnen eine Mitwirkung Spaß bereiten könnte (auch aus den Bundesländern sollten sich Interessenten melden!) dann schreiben Sie bitte! Hans Dellwig ist auch per Band in Viertelspur erreichbar und beantwortet gerne alle Ihre Anfragen! Das ist Kreativität, die man in den eigenen vier Wänden ausüben kann!

GROSSE AUSWAHL AN
HI-FI STEREO
UND QUADROPHONIEGERÄTEN!
TESTMÖGLICHKEIT IM EIGENEN
HI-FI STUDIO

LAUFEND

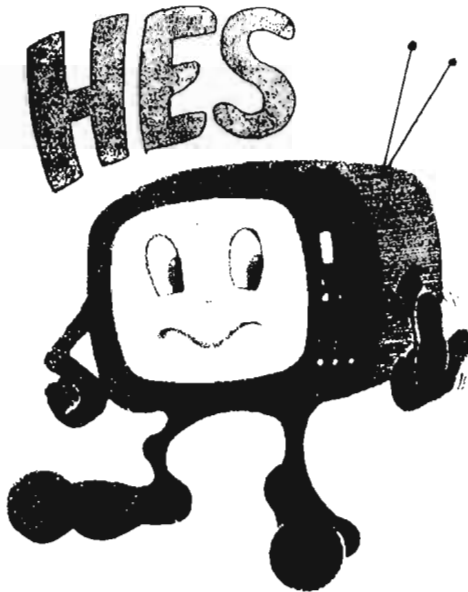
SONDERANGEBOTE
bei Stereo- und Colorgeräten!
KAUFEN SIE OHNE LUXUSSTEUER!

Wir haben für Sie viele Geräte zu optimalen Preisen ausgewählt. Reiche Auswahl an LP und MC.

FS-HEIMSERVICE

SONDERPREISE
FÜR TONBANDFREUNDE!

HI-FI FERNSEHEN



VERKAUF: SERVICE:
Dr. Frauendorfsg. 8 Gfiederstr. 20
02630/81-17 02630/84-06

2630 - TERNITZ

Ihre Seite

von Hansi Jire nec



Märchen werden erzählt, ganze "Hörspiele" aufgeführt und dann die Aufnahmen über Lautsprecher stolz wieder abgehört. Da, auf einmal nimmt das kleine Mädel den Buben die Mikrofone weg, schaltet die Apparate wieder ab, setzt sich den Kopfhörer auf und sagt zu den Buben:

"Genug mit dem Unsinn!"

Und zu meinem Mann:

"Bitte, bitte lieber Onkel, jetzt möchte ich gerne Mzart hören!"

Text: Hansi Jire nec

Foto: Oskar Vladyka



Der gute Tip unserer Leserinnen

So vielschichtig unsere Clubzeitschrift "playback" die Hobbyinteressen unserer Tonbandfreunde wiederzugeben versucht, so breitgeleitet ist auch die Palette unseres Rundbandangebots. Eine möge hier herausgestellt werden: DIE KLEINE RÜNDE von Berlin, weil es von einer FRAU produziert wird! Im November gestaltete sie ein Gedenkband über Schubert!

TONBANDLERKINDER...

Wir haben Verwandte mit 3 kleinen Kindern. Einen 4-jährigen Buben, ein Mädchen mit 5 und zweiten Buben mit 6. Wenn die zu uns kommen ist ihr erstes Verlangen: "Bitte Onkel, gehen wir in den HUBSCHRAUBER!" Die Jause wird so rasch als möglich hinuntergeschluckt - und schon sind sie "drüben". Der HUBSCHRAUBER ist nämlich das Tonstudio meines Mannes. Da wird eingeschaltet, dort aufgedreht, ins Mikrofon gesprochen, abgehört. Mein Mann braucht sechs Paar Augen und zwölf Hände, um mögliche Schäden hintanzuhalten. Es wird gesungen,



kunterbunte Schmunzel-Seite

Märchenhaft...

ES gab einmal einen Tonbandler, der hatte jede Menge Zeit für sein Hobby, auch seine vielen kostbaren Geräte funktionierten klaglos, nachhafte Künstler wiederholten freudig ihre Darbietungen, wenn unser Tonbandfreund die Originalaufnahme verhat oder versehentlich gelöscht hatte, seine Beiträge in Rundbändern wurden in unzählbaren Aufsprachen gelobt, seine abonnierten Rundbänder kamen nie alle auf einmal, und seine Umgebung verharnte in atomloser Stille, wenn er seine geistvollen Aufsprachen machte.

Klingt wie ein Märchen, meint Ihr? Gewonnen..... gewonnen.... gewonnen....

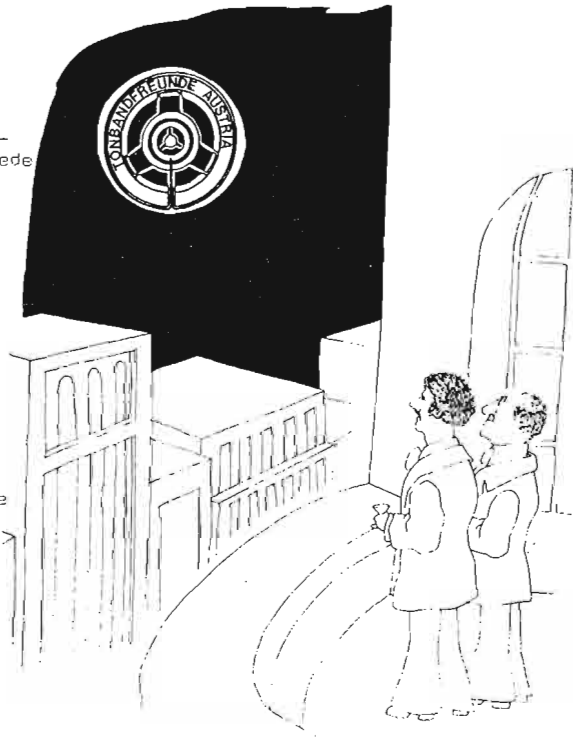
Bruder Grimm

Eingesandt von
Leopold Luschnitz, Wien

o o

WER

glaubt, daß das Tonbandhobby eine tierernste Angelegenheit ist, dann ist diese Seite gewidmet! Wissen auch Sie einen Spaß? Dann schreiben Sie uns! Jede Veröffentlichung honorieren wir mit einer Bar-Spule oder einer C-60!



„Das muß eine Stange Geld gekostet haben“

**Wir sind ein junges Ehepaar und nie ungestört.
Die Eltern kommen,
wann sie wollen**

Wie sollen wir uns da in Ruhe das Rundband "DIE GAUDIBRÜDER" anhören können?

DPR^{LH} 26 LPR^{LH} 35

professional



BASF Tonband professional

Bandtyp	Spule	Bandlänge	Spielzeit je Spur 9.5 cm/s
LPR 35 LH	18/	540 m	90 min.
Langspielband	26,5/	1.100 m	190 min.
DPR 26 LH	18/	640 m	110 min.
	26,5/	1.280 m	220 min. ⁽¹⁾

(1) nur mit NAB-Aufnahme

BASF Österreich Ges.m.b.H. 1131 Wien

